



## Niederschrift

22. Plenarsitzung des Gemeinderates  
24. März 2026, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 13 der Tagesordnung: Betriebskonzept des Gründungs- und Gewerbezentrums für Handwerk und kleines produzierendes Gewerbe (GGZ) und Kooperationsvereinbarung mit den Projektpartnern**  
Vorlage: 2026/0068

## Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt – nach Vorberatung im Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft sowie im Haupt- und Finanzausschuss –

- a) das Betriebskonzept und die Auswahlmatrix des Gründungs- und Gewerbezentrums für Handwerk und produzierendes Gewerbe
- b) sowie die Kooperationsvereinbarung mit den Partnern Handwerkskammer Karlsruhe, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe und Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe.

## Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 13 zur Behandlung auf.

Zwei, drei Sätze zur Einführung von Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz.

**Bürgermeisterin Luczak-Schwarz:** Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, mir ist einfach noch mal wichtig, heute den Beschluss hervorzuheben, weil es ein wesentlicher Baustein ist zur Realisierung unseres Handwerkszentrums. Die Hardware haben wir gemeinschaftlich auf den Weg gebracht. Heute geht es um die Software. Es geht um die Betriebskonzeption, es geht um die Auswahlkriterien und es geht um die Kooperationsvereinbarung mit den Kammern. Kreishandwerkerschaft, IHK und Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer. Letztendlich bringen diese Akteure Planungs- und Beratungsleistungen mit ein in das Beratungszentrum, unterstützen uns mit ihrer fachlichen Expertise, und wir sind froh, wenn wir im Juni und im Juli dann auch tatsächlich eröffnen und die ersten jungen Handwerker dort einziehen können. Deswegen bitte ich um ein positives Votum der Beschlussvorlage.

**Stadträtin Wolf (GRÜNE):** Ohne Handwerk keine Energiewende, ohne Handwerk auch keine notwendigen Reparaturen, und ohne Handwerk an so vielen Stellen auch keine funktionierende Infrastruktur, kein Kuchen, keine Brezeln, keine schöne Kleidung. Wir als Gesellschaft brauchen einfach ganz grundsätzlich das Handwerk, aber hier in Karlsruhe haben wir eben leider viel zu wenig HandwerkerInnen, und maßgeblich daran schuld ist auch, dass eben die Mieten so hoch sind und dass Räume hier in Karlsruhe schwer zu finden sind. Das gilt für den Wohnungsmarkt, über den haben wir vorhin gesprochen, genauso wie für den Werkstättenmarkt. Und deswegen haben wir als Gemeinderat schon vor einigen Jahren mit einer sehr, sehr großen Mehrheit gesagt, dass wir ein Gründungs- und Gewerbezentrum für das Handwerk starten wollen.

Ich bin sehr froh, dass wir da jetzt mit der ganzen Vorarbeit, mit einer, also ich finde beispielhaften Zusammenarbeit auch wieder zu einem guten Ergebnis gekommen sind. Das war, wie gesagt, eine große Mehrheit im Gemeinderat, und dann auch die Zuarbeit aus den Kammern zusammen mit der Verwaltung. Dafür möchte ich mich sehr herzlich bei allen Beteiligten bedanken, denn wir wollen an der Stelle mehr machen als nur Fläche zur Verfügung stellen. Wir wollen eben auch beraten und fördern und dadurch gerade Menschen das Gründen ermöglichen, die das sonst vielleicht nicht getan hätten. Eine Anmerkung will ich an der Stelle noch machen; Es ist eine weitere freiwillige Aufgabe, die wir als Stadt übernehmen, und das tun wir gerne zur Förderung eben einer funktionierenden Gesellschaft, bei der auch Reparaturen möglich sind, bei der die Energiewende möglich ist und so vieles mehr. Es ist ein Pilotprojekt, es ist ein Feldversuch, auf den wir uns geeinigt haben, und wir wollen sehr gerne schauen, wie das uns gelingt, ob da auch ein nachhaltiger Effekt tatsächlich entsteht, weil nach ein paar Jahren müssen die Neugründungen ja dann ausziehen, und die Frage ist, ob sie sich dann auch etablieren können und sich auch da behaupten können. Das werden wir uns genau anschauen, aber für heute freuen wir uns erst mal, dass wir gemeinsam diese Kooperationsvereinbarung beschließen und die Gründung beschließen können. Vielen Dank.

**Stadträtin Meier-Augenstein (CDU):** Ja, da kann ich doch direkt weitermachen. Auch wir als CDU-Fraktion waren von Anfang an dabei, als wir ja dann im Jahr 2019 hier auch schon den ersten Beschluss gefasst haben, dass wir uns hier gemeinsam auf den Weg bringen wollen, dieses zukunftsweisende Gründungs- und Gewerbezentrum für Handwerk und kleines produzierendes Gewerbe auf den Weg zu bringen. Nachdem dann ja auch das Gelände gefunden war und diese ganzen Rahmenbedingungen angegangen wurden, befinden wir uns jetzt auf der Zielgeraden, und es freut uns natürlich sehr, dass wir jetzt mit den Beschlüssen heute für noch mal das Betriebskonzept und die Kooperationsvereinbarung einfach diese wichtigen Grundlagen beschließen können, die Grundlagen dann gelegt sind und dass es dann tatsächlich losgehen kann.

Die Kollegin Wolf ist schon darauf eingegangen, dass wir wirklich hier auch einen Bedarf haben für junge Gründer aus dem Handwerksbereich, aus handwerksnahen Bereichen, und es ist ganz wichtig, dass wir hier eben diese, einfach auch diese Bereitschaft, sich zu engagieren, in eine Gründung auch einzutreten, dass wir das unterstützen eben durch die vielfältige Beratung, durch auch kostengünstigere Angebote in den ersten Jahren, und das alles ist natürlich auch möglich, weil wir eben mit den Kammern, ist auch schon gesagt worden, IHK Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft, hier gemeinsam dieses Thema angegangen sind, und mein Dank gilt natürlich diesen Partnern, aber auch unserer

Wirtschaftsförderung und dem Zentrumsmanagement. Wir haben eine Zentrumsmanagerin schon eingestellt, die hier wirklich sehr rührend unterwegs ist, und wir konnten sie ja auch mehrfach schon im Wirtschaftsförderausschuss hören. Und wir sind wirklich sehr guter Dinge und freuen uns, wenn es dann im Sommer losgehen kann und dass dann hoffentlich auch bald die Ersten einziehen und, ja, hier beitragen zu einer lebendigen Gründungs- und Gewerbekultur in unserer Stadt. Vielen Dank.

**Stadträtin Ernemann (SPD):** Es ist schwer, einen guten Handwerker oder eine gute Handwerkerin zu finden, aber es war noch schwerer, die geeigneten Räumlichkeiten für dieses Handwerkergründungs- und Gewerbezentrum zu finden, und es war ein Segen, dass sich letztlich in der Michelinstraße 4, in dem ehemaligen Gebäude der Firma Michelin, da eine Option aufgetan hat, und wir haben das ja mit dem Wirtschaftsförderausschuss die Räumlichkeiten besichtigt, und ich bin schon gespannt, wie das im Juni, Juli, ich gehe davon aus, dass wir vielleicht mal reinkommen und es dann danach sehen werden, wenn es bezogen ist, die Räumlichkeiten dort in Augenschein zu nehmen.

Ich möchte mich auch bei der Wirtschaftsförderung bedanken, ich möchte mich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben. Wir haben viele Runden gedreht, seit sieben Jahren sind wir also vom ersten Gedanken und das Ziel eines Gründungs- und Gewerbezentrum zu gründen, seit sieben Jahren sind wir also da dran, am Ball geblieben, und es war in vielen Ausschüssen, Wirtschaftsförderausschuss, Haupt- und Finanzausschuss, und jetzt haben wir also diesen Kooperationsvertrag beziehungsweise die Kooperationsvereinbarung Stadt, Handwerkskammer und IHK, Kreishandwerkerschaft. Ich denke, bei diesen Partnern kann einfach nichts schiefgehen. Die Stadt ist ... Also den sogenannten Management-Teil übernimmt die Stadt, sie ist Ansprechpartner, Beratungsgespräche werden geführt, und beratend sind eben diese Institutionen dabei, und ich sehe also dieses Handwerker- und Gründungs- bzw. Gründungs- und Gewerbezentrum auf einem guten Weg und bedanke mich im Namen meiner Fraktion, und wir freuen uns, dass es jetzt nach den Umbauarbeiten im Juni erstbezogen wird. Vielen Dank.

**Stadtrat Stolz (AfD):** Das Vorhaben greift ein konkretes Problem auf. Geeignete und bezahlbare Flächen für Handwerk und kleines produzierendes Gewerbe sind in Karlsruhe knapp. Es ist richtig, hier gezielt ein Angebot für zum Beispiel Gründungen und junge Betriebe zu schaffen. Entscheidend wird nun sein, dass das Projekt wirtschaftlich solide geführt, die Vergaben nachvollziehbar ausgestaltet und der Nutzen für den Wirtschaftsstandort Karlsruhe später auch klar überprüft wird. Im Grundsatz ist das ein sinnvoller Ansatz, deshalb stimmen wir zu.

**Stadträtin Böringer (FDP/FW):** Auch wir begrüßen sehr, dass das Gründungs- und Gewerbezentrum nun endlich Gestalt annimmt. Wir danken auch wie alle anderen der federführenden Wirtschaftsförderung. Ich habe den Leiter der Wirtschaftsförderung, Herrn Steglitz, gesehen und auch die Frau Püschel, das ist die Zentrumsmanagerin, die ich ganz herzlich grüße. Wir freuen uns natürlich, dass die Partner, IHK, Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer, dass sie gut unterstützen. Es ist ja nicht nur für unsere Gründerinnen und Gründer und junge Unternehmen eine große Chance, sich weiterzuentwickeln, sondern auch für unsere Stadtentwicklung, nämlich für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts spielen das Handwerk und das Gewerbe eine zentrale Rolle. Deshalb ist auch das Vorhaben, was ich aus dem Betriebskonzept entnehme, sehr lobenswert, die Sichtbarkeit des Zentrums zu stärken und auch die Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit in Handwerk und

Gewerbe in weiterführenden Schulen deutlich zu machen. Der Standort in der Michelinstraße ist infrastrukturell sehr gut angebunden, und die Nähe zu diesen Forschungseinrichtungen, wie zum Beispiel auch dem KIT Campus, schafft auch die Möglichkeiten zur Kooperation mit der Wissenschaft.

Wir hoffen sehr, dass sich die Betriebe gut entwickeln und wirtschaftlich wachsen. Und diese Hoffnung verbinden wir mit der Erwartung, dass wir Gewerbesteuerzahler gewinnen. Das ist aus bekannten Gründen, die wir eben erörtert haben, von besonderer Bedeutung. Und wenn ich noch weiter in die Zukunft blicke, wäre es nach einem Auszug der Betriebe aus dem Zentrum wichtig, dass sie in Karlsruhe verbleiben, und zwar, weil die Stadt Gewerbeflächen zur Verfügung stellt. Wir werden also der Vorlage gerne zustimmen. Danke.

**Stadträtin Döring (KAL):** Was lange währt. Die KAL-Fraktion freut sich, dass wir auf dem Gelände vom Michelin, wie es so schön in Karlsruhe heißt, ein Gründungs- und Gewerbezentrum für das Handwerk und kleines produzierendes Gewerbe auf den Weg bringen. In anderen Wirtschaftsbereichen haben wir bereits gute Angebote, GründerInnen, Start-ups und jungen Unternehmen Räume anzubieten, die ihnen den Start erleichtern. Für das Handwerk hat uns das bis jetzt gefehlt. Wie es uns insgesamt eben noch an Entwicklungsflächen für das Handwerk in Karlsruhe mangelt. Deshalb ist es uns wichtig, und die Kollegin Böringer ist auch schon darauf eingegangen, dass das Zentrum auch bei der Suche nach Flächen in Karlsruhe unterstützt, wenn die Unternehmen nach erfolgreicher Gründungsphase den nächsten Schritt in ihrer Entwicklung gehen. Denn wir wollen diese Unternehmen ja in Karlsruhe halten und nicht an andere Standorte verlieren. Die Auswahlkriterien, die die Vergaben der Fläche zugrunde liegen, halten wir für ausgewogen, und wir sind wirklich gespannt, welche Betriebe sich dort mit modernen und innovativen Konzepten entwickeln. Vielen Dank auch von uns an die Handwerkskammer, die IHK und die Kreishandwerkerschaft, die mit der Stadt kooperieren und im Gründungszentrum beratend aktiv werden.

**Der Vorsitzende:** Vielen Dank. Ich will an eine Aussage anknüpfen und noch mal feststellen, wie gut, dass wir noch Herren und Frauen über unseren Haushalt sind, weil wir uns damit solche freiwilligen zusätzlichen Projekte auch noch genehmigen können und damit Entwicklung möglich machen. Ich sage das nur in Anbetracht der manchmal etwas depressive Aussagen zum Thema Haushaltsentwicklung und so, die wir heute auch schon hatten. Wir kommen damit zur Abstimmung, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist einstimmige Zustimmung. Vielen Dank. Und vielen Dank auch an alle Akteurinnen und Akteure im Vorfeld in den letzten Jahren.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
7. April 2026